HYGIENE UND SOZIALE HYGIENE IN HAMBURG

HYGIENE UND SOZIALE HYGIENE IN HAMBURG

ZUR NEUNZIGSTEN VERSAMMLUNG DER DEUTSCHEN
NATURFORSCHER UND ÄRZTE IN HAMBURG IM JAHRE 1928
HERAUSGEGEBEN VON DER
GESUNDHEITSBEHÖRDE HAMBURG

1928

PAUL HARTUNG VERLAG · HAMBURG

VEREINS-HOSPITAL VOM ROTEN KREUZ

KRANKENHAUS DES VATERLÄNDISCHEN FRAUEN-VEREINS VOM ROTEN KREUZ

VON DR. J. EVERSMANN,

LEITENDER ARZT UND OBERARZT FÜR GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE DES VEREINS-HOSPITALS

DAS Vereins-Hospital ist eine Schöpfung des Vaterländischen Frauen-Vereins vom Roten Kreuz.

Dieser Verein bildete sich im Jahre 1866 bald nach Ausbruch des Krieges, betätigte sich zunächst in der Aufbringung von Geldmitteln zur Linderung von Notständen in allen deutschen Landen und schloß sich im Jahre 1868 an den entsprechenden Verein in Berlin an.

Seine weitere Aufgabe sah der Verein in der Ausbildung von Krankenpflegerinnen und war imstande, im Juli 1870 fünf Schwestern ins Feld zu schicken.

Das weitere Ziel, ein eigenes „Krankenpflegerinnen-Asyl" und Hospital zu errichten, wurde bald erreicht, und am 9. März 1878 konnte das Vereins-Hospital am Schlump mit 50 Betten und 15 Schwestern eröffnet werden.

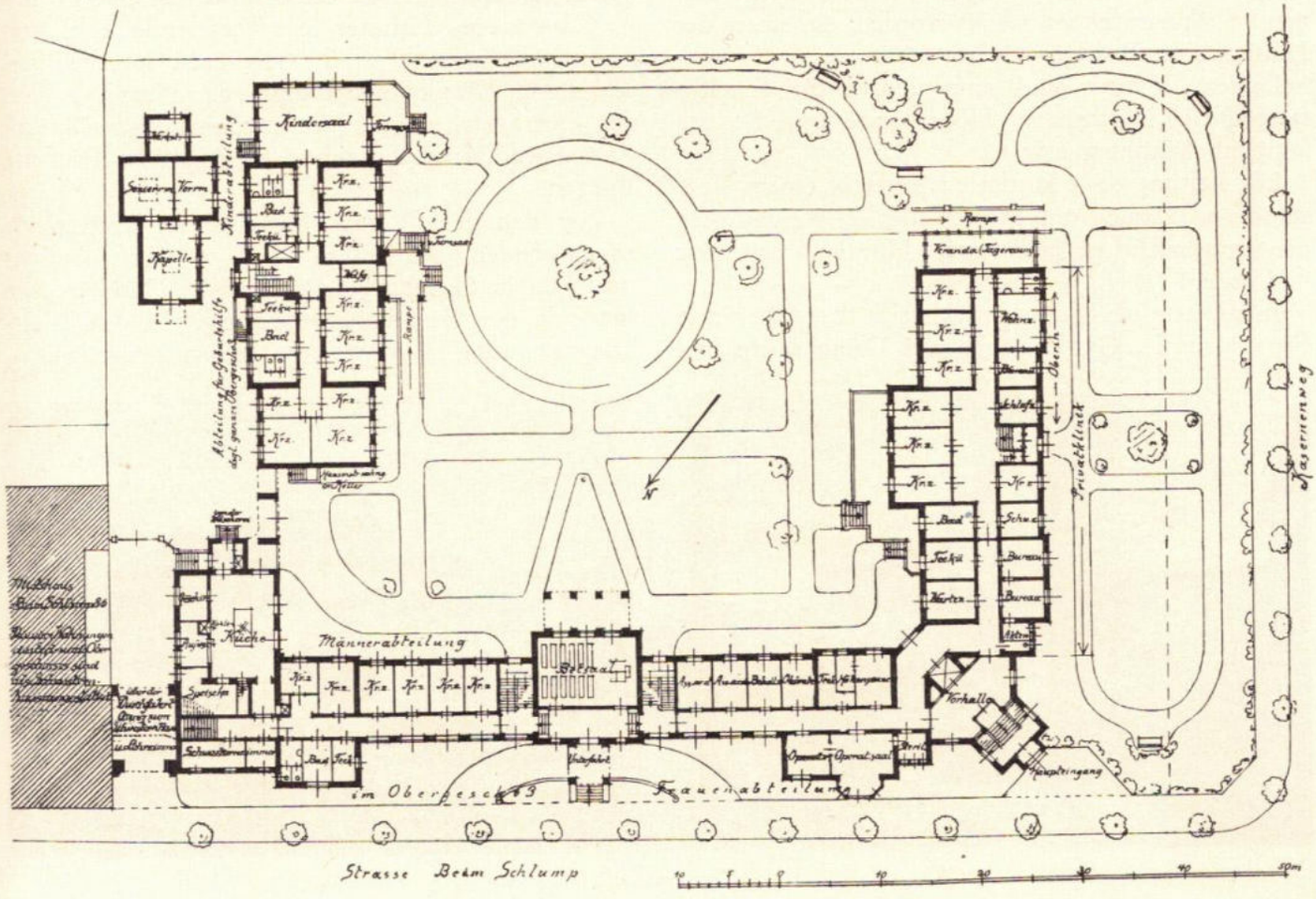
Erweiterungsbauten folgten in den Jahren 1888 bis 1889, 1905 und 1914/15, wodurch die Zahl der verfügbaren Betten auf 110 stieg, die sich wie folgt auf die verschiedenen Klassen verteilen:

Die Betten der ersten und zweiten Klasse, 25 resp. 17, befinden sich im wesentlichen in einem besonderen Flügel des Hospitals, dem sog. Klassenhaus oder der Privatklinik, und in dem Garten-Neubau (1914/15), in dem die geburtshilfliche Station, die Kinderabteilung und der mediko-mechanische Übungssaal untergebracht sind.

Außerdem stehen zur Verfügung 16 Betten dritter Klasse, 24 vierter Klasse, 16 Kinder- und 10 Säuglingsbetten.

In der ersten Klasse hat jeder Patient ein Zimmer für sich allein; in der zweiten Klasse befinden sich meist nur zwei, ganz vereinzelt drei Betten, in der dritten Klasse auch meist nur zwei Betten in einem Krankenraum, abgesehen von einem Saal mit vier Betten; die Vierter-Klasse-Patienten sind in Sälen mit je acht, sieben und vier Betten untergebracht.

Ein großer aseptischer Operationssaal mit Steri-



Straßenansicht

lisations-Vorraum und ein kleinerer Operationssaal für kleinere und septische Operationen stehen zur Verfügung.

Nachdem schon seit Jahren eine diagnostische Röntgen-Einrichtung bestanden hatte, ist diese im Jahre 1927 zu einem Institut mit allen erforderlichen modernen, zu therapeutischen Zwecken dienenden Apparaten ausgebaut worden, das unter der Leitung eines Röntgen-Facharztes steht.

Diesem Institut sind angegliedert die Einrichtungen für Diathermie, Höhensonne und Solluxlampenbehandlung usw.

Die Leitung des Hospitals untersteht einem Vorstand von Damen und Herren, der im wesentlichen die wirtschaftlichen Belange des Hospitals bestimmt und regelt.

In die ärztliche Leitung teilen sich drei Oberärzte für Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe und interne Krankheiten, von denen der eine der leitende Oberarzt ist.

Im übrigen kann aber jeder hamburgische Arzt Kranke in der ersten und zweiten Verpflegungsklasse im Hospital unterbringen und dort weiterbehandeln.

Die Schwesternschaft besteht aus der Oberin und 97 Schwestern, darunter eine wachsende Zahl von Lernschwestern, die in der seit 1908 staatlich anerkannten Krankenpflegeschule des Hospitals von den Oberärzten ausgebildet werden und am Schluß eines jeweiligen Lehrganges die staatliche Prüfung ablegen.

Von den dem Vereins-Hospital als Mutterhaus angehörenden Schwestern sind 50 auf Außenstationen in Hamburg selbst und in Nachbarorten sowie in der Gemeindepflege tätig. In den Weltkrieg konnten 28 Schwestern entsandt werden.

Gartenansicht